

Der Bund

Die Party ist vorbei

Im Stück «Park» schaut die Tanzcompagnie de Rothfils hinter die Fassade der Spassgesellschaft. Mehr als Idioten gibt es dort aber nicht.



In der Dampfzentrale wird im Stück «Park» hinter die Fassade der Spassgesellschaft geschaut.
Bild: zvg / Yoshiko Kusano

Eigentlich sind wir falsch im Turbinensaal der Dampfzentrale. Die Party findet nicht hier, sondern nebenan statt. Immer wenn sich die seitliche Schiebetüre öffnet, dringen Ansagerstimmen, Lichter und Pophits herüber.

Den Vergnügungspark muss man sich allerdings vorstellen, denn die Berner Tanzcompagnie de Rothfils tut in ihrem vierten Stück «Park», was sie schon immer gerne tat: hinter Fassaden schauen.

Während die letztjährige Produktion «Bunny in the Pit» dem Unheimlichen auf den Grund ging, dreht sich nun alles um Jahrmärkte. Beziehungsweise eben deren Backstage-Bereich, den hier ein weitläufiges, weisses Feld markiert.

Ballonfetzen und leere PET-Flaschen liegen um ein abgewetztes Sofa herum, eine Kaffeemaschine steht in der Ecke und an der Decke flackern trist die Neonröhren (Bühne: Stefanie Liniger).

Überall Verdummung

Hinter unserer Vergnügungssucht lauert die Volksverblödung, gab Annalena Fröhlich, die «Park» inszeniert hat, im Vorfeld zu Protokoll. Die Grenzen zur geistigen Verarmung sind im Stück deutlich abgeklebt.

Erst wenn eine Figur auf den weissen Untergrund tritt, verfällt sie in dümmliche Gangart: der Oberkörper mit zu viel Vor- oder Rücklage, Trippelschritte, dazu schlaff herunterhängende Arme und ein debiles Grinsen.

Trifft man aufeinander, glotzt man nur blöde in den Himmel oder zu Boden, so als schäue man imaginären Freizeitbahnen nach. Alle sind ein wenig degeneriert, aber leise und für sich. Man fällt steif und teilnahmslos übers Sofa, über einen Plastikstuhl, eine Packung PET-Flaschen. In den besten Momenten ist das ziemlich komisch.

Aber was ist das überhaupt für eine Kirmes nebenan, wo offenbar ein Superman auftritt, ein Alleinunterhalter mit Keyboard und ein Orang-Utan-Maskottchen

Lena Rittmeyer
Redaktorin Kultur
@LaRittmeyer 01.02.2016

Stichworte

[Tanz](#)

Artikel zum Thema

Eine Ode an das erhobene Haupt



KulturStattBern Am Freitag fand in der Dampfzentrale die furiose Uraufführung von «Ritual & Secreto» statt, der neusten Produktion der Tanzcompagnie Flamencos en route. [Zum Blog](#)
19.12.2015

Wenn junge Töne flügge werden

Draussen herrscht Montagsgrau, drinnen gibts Klänge im Rückwärtsgang: Das Ensemble Proton Bern hat zum Geburtstagskonzert in die Dampfzentrale geladen. [Mehr...](#)
Von Marianne Mühlemann 09.12.2015

UFO-Flieger und Höllenfahrer

Saint Ghetto 2015 ist Geschichte. Das Musikfestival der Dampfzentrale hat wunderbare Überforderungen geboten. [Mehr...](#)
Von Ane Hebeisen 23.11.2015

(Kostüme: Romy Springsguth)? Ein Kindergeburtstag? Jedenfalls scheinen die Spassagenten vor unseren Augen einfach ins nächste Spielfeld der Idiotie überzutreten, nachdem sie Kostüme und Utensilien abgelegt haben.

Überall lustige Regression also. Und sonst? Nicht viel mehr. Weitere Absichten der Gruppe erschliessen sich auch nicht beim Prolog: Vor Stückbeginn kann man den Akteuren in der Gästewohnung der Dampfzentrale dabei zuschauen, wie sie umgeben von leeren Kaffeebechern durchs Zimmer schlurfen, Wasser verschütten oder mit sich selber reden.

Dann doch lieber zum Schluss ein paar gekonnte Hüftschwünge auf der Bühne. Ein schönes Bild gibt dort auch die Tänzerin ab, die sich Ballone umschnallt, bis sie zur farbigen Wolke wird. Gefällt mir. Oder ist man jetzt schon verblödet? (Der Bund)

(Erstellt: 01.02.2016, 08:35 Uhr)